

## 2. Fragestellung

Die vorliegende Arbeit untersucht retrospektiv einen möglichen Zusammenhang zwischen der Gefäßneubildung im Tumor und dem klinischen Verlauf der Tumorerkrankung nach kurativer Resektion des Primärtumors (R0).

Im Rahmen dieser Arbeit wird experimentell analysiert, ob die im entnommenen Tumorpräparat gemessene Gefäßdichte einen Einfluß auf die Überlebenszeit des operierten Patienten hat. Neben der Bedeutung für die Gesamtüberlebenszeit wird auch ein möglicher Einfluß auf Häufigkeit und Geschwindigkeit der Entstehung von Lokalrezidiven und Fernmetastasen untersucht. Ein Vergleich der Bedeutung der Gefäßdichte als neuen Prognosefaktor für das kolorektale Karzinom mit den herkömmlichen Prognosefaktoren wird durchgeführt.

Neben der Gefäßdichte wird die Expression eines der für die Angiogenese wichtigsten Wachstumsfaktoren, dem *basic Fibroblast Growth Factor* (bFGF), im Tumor untersucht. Ziel ist es auch hierbei, die Auswirkungen einer Expression von bFGF auf den klinischen Verlauf bzw. auf das Wiederauftreten der Krebserkrankung in Form von Lokalrezidiven oder Fernmetastasen nach der Operation des Primärtumors zu beurteilen. Darüber hinaus wird analysiert, ob ein Zusammenhang zwischen der Expression des Angiogenesefaktors und der im selben Tumor gemessenen Gefäßdichte sowie zwischen den immunhistochemisch gewonnenen Daten und den aus den Krankenakten und pathologischen Befunden bekannten patienten- und tumorspezifischen Faktoren besteht.